

Naturfreikauf

Naturschutzbund Österreich¹, Marianne GÜTLER² und Klaus KRAINER²

Österreichs Landschaft ist vielfältig und reich an unterschiedlichsten Lebensräumen. Sie ist jedoch sehr stark durch Land- und Forstwirtschaft, Siedlungen, Gewerbegebiete oder Verkehrswege beeinflusst. Abseits der großen Schutzgebiete und der Gebirgsregionen sind naturnahe Lebensräume deshalb nur mehr selten zu finden.

Der Naturschutzbund Österreich machte es sich schon früh zur Aufgabe, Naturjuwelen durch Ankauf zu sichern. Die Landesgruppe Kärnten stellte bewusst ihre Naturschutzaktivitäten unter das Motto „Aktion Wiedehopf – Rettung bedrohter Natur durch Eigentumserwerb“.

Inzwischen ist der Naturschutzbund Österreich Eigentümer oder Pächter von mehr als 2.220 Flächen im Gesamtausmaß von 1.750 Hektar, in Kärnten allein sind es bereits fast 400 Hektar. Es sind Überlebensinseln und Korridore für Tiere, Pflanzen und Pilze – von Trockenrasen über Feuchtwiesen, Moore, Fluss-Altarme, Teiche, thermophile Eichenwälder, Orchideenwiesen, Quellfluren bis zu (Au-)Wäldern und freifließenden Flüssen. Damit sichern und schützen wir wertvolle Naturflächen

in Österreich, um Bleibendes für Generationen zu schaffen. Dabei ist jede Unterstützung – ob privat oder öffentlich – wichtig, gefragt und willkommen.

Erst im Eigentum ist Naturschutz, speziell Artenschutz, in allen Details umsetzbar – ein unschätzbare Vorteil bei der Sicherung der extrem bedrohten Arten- und Lebensraumvielfalt.

Der Großteil der Flächen des Naturschutzbundes wurde durch Spendenmittel engagierter Naturschützer erworben, aber auch Firmenspenden und Mittel der öffentlichen Hand (Länder, Bund und EU) helfen uns, Naturraum zu sichern. Schließlich sind es auch großzügige Grundstücksschenkungen und Erbschaften, die unser „Naturerbe“ bereichern. Oft wollen Menschen ihre artenreichen Naturflächen in die Obhut des Naturschutzbundes übergeben, um sie über ihren Tod hinaus zu sichern. Unsere Naturschutzflächen werden nach naturschutzfachlichen Programmen, oft durch Ehrenamtliche oder über Pflegeverträge bewirtschaftet und optimiert.

Der Naturschutzbund Kärnten kann seit vielen Jahren auf die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Kärntner Jägerschaft zurückgreifen. Diese Geldmittel sind ausschließlich für Grundankauf, Pacht und Grundstückspflege vorgesehen.

Mit den jährlichen Fördergeldern wurden in der Vergangenheit unter Obmann Mag. Klaus Kugi in erster Linie Grundstücke angekauft oder gepachtet. Aus diesem Grund wurde die Aktion „Naturfreikauf“ wenig bis gar nicht in Anspruch genommen. Seit dem Wechsel der Obmannschaft im Jahr 2022 änderte sich die Strategie. Neben den Fördergeldern der Kärntner Jägerschaft wurden mittlerweile bereits zwei Grundstücke über

Abb. 1: Trabesinger Moor (Foto: K. Krainer)



die Aktion „Naturfreikauf“ erworben. Dabei handelt es sich um einen Niedermoorkomplex in der Marktgemeinde Köttmannsdorf (Abb. 1+2) und Teilflächen des Steinernen Meeres im Bergsturzgebiet Schütt-Dobratsch in der Marktgemeinde Arnoldstein (Abb. 3).

Der Niedermoor-Komplex in Köttmannsdorf, besteht aus zwei Grundstücken im Ausmaß von 15.032 m², einer kleinen Waldparzelle im Ausmaß von 1.147 m² und dem größeren Niedermoorkomplex. Die Fläche befindet sich im Ortsteil Trabesing, am Südrand eines größeren Feuchtgebietes, welches durch einen kleinen Bach durchflossen wird. Die Waldparzelle grenzt an den nördlichen Niedermoorkomplex.

Das Niedermoor setzt sich zusammen aus einer kleinen extensiv bewirtschafteten Feuchtwiese, einem Seggen-Pfeifengrasbestand mit kleinen Moortümpeln und kleinflächigem Schwarzerlen-Weidenbestand. Am Südrand entspringt im nahe gelegenen Wald ein Quelle, welches als kleines Bächlein das Moor durchfließt. Im östlichen Bereich breitet sich bereits Drüsen-Springkraut aus. Angrenzend an die Fläche befindet sich ein kleines Siedlungsgebiet.

Es ist geplant, die bisher bewirtschafteten Flächen auch weiterhin extensiv zu mähen; die Neophyten zu bekämpfen und die Ausbreitung der Schwarzerlen und Weiden durch sukzessives Schwenden zurückzudrängen. Die restliche Fläche soll weiterhin als Naturzone belassen bleiben.

Das ausgedehnte Bergsturzgebiet „Schütt“, durch einen großflächigen Bergsturz am Dobratsch im Jahr 1348 in Folge eines Erdbebens entstanden, zählt nicht nur zu den eindrucksvollsten und wissenschaftlich interessantesten Landschaften Kärntens, sondern lässt sich auch unter die bedeutenden Naturlandschaften des gesamten Alpenraumes einreihen. Der zwischen der Südautobahn bzw. Gail und der Eisen-

bahnlinie Villach-Arnoldstein gelegene Teil des Bergsturzgebiets wird als „Steinernes Meer“ bezeichnet. Hier haben sich in Folge der Entfernung zum Dobratsch nur mehr sehr grobe Felsblöcke abgelagert, was zu einem extremen Relief und auf kleinem Raum zu stark unterschiedlichen Standortbedingungen geführt hat. In den humusreicheren, ebeneren Bereichen bilden sich Rotkiefern-Fichten-Buchenmischwälder, die auch forstlich mit Fichte angereichert sind, bei geringerer Humusaufgabe sind es Rotkiefern-Fichtenwälder, übergehend in Erika-Kiefernwälder. Das Bemerkenswerteste sind allerdings die Block-Schuttfelder, welche wegen langsamer Verwitterung und Wassermangel auch 675 Jahre später mit Krüppel-Kiefern und einer spärlichen Vegetation aus Flechten, Moosen und Polsterpflanzen bewachsen sind. Diese beeindruckenden Schuttfelder bilden die Kernbereiche der 2,7 ha großen Fläche, die über die Aktion „Naturfreikauf“ erworben werden konnte.

Der NATURSCHUTZBUND fordert

Um in Österreich Arten zu schützen und Lebensräume zu sichern, sind Naturfreikauf und die naturschutzfachliche Pflege der freigekauften Flächen die wichtigsten Maßnahmen. Deshalb fordern wir:

- Anerkennung von Naturfreikauf als ein wichtiger Beitrag zur Schaffung eines österreichweiten Biotopverbunds, um Wanderkorridore und den genetischen Austausch zwischen Populationen zu gewährleisten, Schutzzonen auch außerhalb von Schutzgebieten zu garantieren und die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme zu erhöhen.
- Mehr öffentliche Förderungen für naturschutzorientierte Flächenankäufe und ihre Verwaltung.
- Finanzierung der Flächenpflege: Es muss durch die öffentliche Hand sichergestellt werden, dass erworbene



Abb. 2: Kalkquellumpf im Trabesinger Moor (Foto: K. Krainer)



Abb. 3: Steinernes Meer im Bergsturzgebiet Schütt
(Foto: K. Krainer)

Flächen langfristig geschützt und gepflegt werden. Dies erfordert langfristige Managementpläne zur Habitatoptimierung, um die dort lebenden Arten zu unterstützen, die Biodiversität zu erhöhen und die Resilienz des Naturraumes zu stärken.

- Bildung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit: Aufklärungskampagnen und Bildungsprogramme können das Bewusstsein für die Bedeutung des Flächenschutzes schärfen und die öffentliche und private Unterstützung für solche Maßnahmen erhöhen, weshalb auch dafür ergänzende Mittel bereitgestellt werden sollen.
- Verstärkte Berücksichtigung von naturschutzorientierten Flächenkäufen im Klimaschutz: Naturschutzflächen

sind als wichtige Komponenten von Klimaschutzstrategien und Klimawandelanpassungsstrategien noch deutlicher hervorzuheben. Der Schutz von Wäldern, Mooren und anderen Ökosystemen trägt zur Kohlenstoffspeicherung bei, hilft, den Klimawandel abzuschwächen und trägt zur Anpassung an die veränderten Klimabedingungen bei. Deals zum CO₂-Ausgleich mit Naturschutzflächen müssen von der öffentlichen Hand reguliert werden.

- Steuerliche Entlastung: Entlastung des Kaufs, des Besitzes und der Bewirtschaftung von Grundstücken, die unveränderlich dem Naturschutz gewidmet werden, z.B. durch Wegfall der Grundsteuer und der Grunderwerbssteuer.
- Österreichweite Einführung von zweckgebundenen Naturschutzabgaben wie „Schottercent“ und „Tourismusabgabe“ sowie eine gebundene Verwendung der Einnahmen aus diesen für den Erwerb und die Pflege von Naturschutzflächen.
- Schutz von Ausgleichsflächen aus UVP-Verfahren und Flächen, die aus landwirtschaftlichen Kommissierungen entstehen, durch grundbücherliche Übergabe an fachlich und organisatorisch geeignete Stellen (öffentliche Hand, Naturschutzorganisationen) sowie Sicherung der Finanzierung für die naturschutzfachliche Pflege dieser Flächen.

Autoren:

¹ Naturschutzbund Österreich
Museumsplatz 2, 5020 Salzburg
www.naturschutzbund.at

² Naturschutzbund Kärnten
Mag. Marianne GÜTLER; Mag. Klaus KRAINER
Adalbert Stifter Straße 21, 9500 Villach
kaernten@naturschutzbund.at
www.naturschutzbund.at/

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024](#)

Autor(en)/Author(s): Gütler Marianne, Krainer Klaus

Artikel/Article: [Naturfreikauf 92-94](#)